

JUGENDZENTRUM HANSSONSIEDLUNG

JAHRESBERICHT 2015



Stadt Wien



Inhaltsverzeichnis

Impressionen 2015	2
Offene Jugendarbeit im Verein Wiener Jugendzentren	4
Zentrale Handlungsfelder & Aktivitäten 2015	5
Zahlen & Daten	6
Entwicklungen & Veränderungen	8
Vorschau auf 2016	9
Das Team 2015	10
Luftburg Action	11
Holzwerkstatt	12
Mädchenübernachtung	13

Jugendzentrum Hanssonsiedlung
 Wendstattgasse 3, 1100 Wien
 Tel.: 01/ 6881658 ; Mobil: 0676 897 060 100
 e-mail: jz-paho@jugendzentren.at



StoDt Wien



Impressum:

Medieninhaber: Verein Wiener Jugendzentren, Pragerstraße 20, 1210 Wien

Mail: wiener – jugendzentren@jugendzentren.at; web: www.jugendzentren.at

Impressionen 2015

„Was macht's ihr denn so im Jugendzentrum?“

Eine Frage, die zum Beispiel von Eltern oft gestellt und genauso oft von den MitarbeiterInnen beantwortet wird.

Da wäre zunächst der „Alltagsbetrieb“ mit Standards wie: Tischfußball, Billard, Tischtennis, PC - Nutzung, Brett- & Kartenspielen, Musik hören und einem kleinen, leistbaren Angebot an Speisen und Getränken im Jugendcafé.

Dazu kommen zahlreiche Programm - Angebote wie verschiedenste Turniere im JZ, Kreatives und Kochaktionen, Infoabende, Workshops, Quiz, Nutzung eines Turnsaals, Beratungs- und Infosprache etc.

Abgerundet wird das ganze durch „Highlights“ wie Ausflüge, Übernachtungsaktionen im JZ, Turniere und Kinderfeste mit Luftburg im öffentlichen Raum, gemeinsame Veranstaltungen und Feste mit KooperationspartnerInnen.

Wie in den vergangenen Jahren standen im Bereich „Kreatives“ verschiedenste Angebote auf dem Programm. Ein Überblick:

Seifen gießen, Basteln mit Fimo, T - Shirts bedrucken, Sandbilder, malen mit UV Farben, basteln mit Schrumpffolie, bemalen von Christbaumkugeln, Holzbranding, Holzwerkstatt, Bügelperlenbilder, Bio - Lippenbalsam selbst machen etc... Nach wie vor besonders vor dem Muttertag und Weihnachten beliebt: „Notfalls - Geschenke“ basteln.

Gemeinsam kochen, Kekse & Kuchen backen, Limonade und Säfte herstellen gehören ebenfalls zu „Kreatives“.

Der Großteil dieser Aktivitäten fand mehrmals im Jahr statt.

Workshops und Infoveranstaltungen im Jahr 2015 zu denen wir Gäste als Vortragende bzw. TrainerInnen eingeladen haben: Zwei mehrteilige Tanzworkshops, ein Infoabend mit der Polizei, ein Infoabend mit Vertretern des Fachausschusses für das Bauhilfsgewerbe und einem Kollegen von Spacelab im Rahmen der „Woche für Beruf und Weiterbildung“ des WAFF.

Ausflüge gab es auch wieder: Mit den Mädchen ging es einmal zum Mädchenfest in der Jugendzone 16 und einmal - im Rahmen der Mädchenübernachtung - in die Katakomben der Michaelerkirche. Mit den Burschen ging es zweimal ins Kino.

Einmal mit den Junioren ebenfalls im Rahmen einer Übernachtung, mit den Jugendlichen als „Jahresabschluss“

Um die traditionell gute Zusammenarbeit mit der Volksschule Wendstattgasse auszubauen, gab es 2015 „das Schulprojekt“: Jede Klasse der Volksschule wurde an einem Vormittag zu einer „bunten Stunde“ ins JZ eingeladen. Standards, Disco - Spiele und Recycling - Spinnen aus Flaschenverschlüssen und Pfeifenreinigern basteln, standen auf dem Programm.

Beim Sommerfest der VS war auch das JZ eine Station des Schul- Stationenspiels.

Eine für das JZ sehr erfolgreiche Werbe - Aktion waren die uns von Frau Direktor Eva Rychli ermöglichten Infostände bei einigen Elternsprechtagen.

Hierfür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.



Impressionen 2015

Sobald es das Wetter zulässt, steht die Nutzung des Schulhofs bei den JZ BesucherInnen hoch im Kurs. Brett- & Kartenspiele, einfach in der Sonne herum sitzen, gemeinsam singen und musizieren oder die Nutzung der Spielgeräte erfreuen sich bei den Zielgruppen großer Beliebtheit.

Leider war auf Grund der Arbeiten zur Schulsanierung der Schulhof im Berichtszeitraum aus Sicherheitsgründen lange nicht nutzbar.

In der Zeit von Mai bis Oktober ist das Jugendzentrum verstärkt im öffentlichen Raum „on Tour“.

Zu den Standardangeboten im Rahmen der herausreichenden Arbeit zählen Siedlungsrundgänge mit Aktivitäten wie Ballspielen, Brettspielen und vor allem Gesprächen an verschiedenen Orten (Spielplätzen etc.) in der Umgebung des JZ, Kinderfeste mit Luftburg und Schminkaktionen und Fußballturniere für verschiedene Altersgruppen.

Ort für die Festivitäten rund um die Luftburg ist die Bergtaiding - Wiese. Diese Angebote locken vor allem Eltern - meist Mütter - mit Kindern an. Über die Jahre unverändert ist der Umstand, dass die Kinder geduldig warten oder sich die Zeit mit anderen Spielen vertreiben, bis sie wieder an der Reihe sind, die Luftburg zu nützen.

Da ein kleiner Teil der Erwachsenen hingegen ständig meint, intervenieren zu müssen, damit ihr Kind früher an die Reihe kommt, hat sich das JZ Team für die Lösung entschlossen, die Kinder mittels farbiger Armbänder in Gruppen einzuteilen.

Diese können dann abwechselnd die Luftburg für einige Minuten benützen. Dieses System funktioniert ganz gut.

Durch den Kontakt bei diesen Aktionen im öffentlichen Raum nutzen immer öfter Eltern und Kinder auch die Feste in der Einrichtung.

Eine weitere Haupt - Attraktion dieser Events ist das allseits beliebte Kinderschminken.

Sobald der Schminktisch aufgestellt ist, werden die KollegInnen, die ihn betreuen, von „schminkwilligen“ Kindern und JuniorInnen in Beschlag genommen. Meist ist die Luftburg schon wieder verstaut, alle anderen Spielgeräte längst eingepackt, nur um den Schminktisch herrscht noch immer reges Gedränge.

Beinahe schon „traditionell“ hat es auch in diesem Jahr leider wieder einige geplante Outdoor - Aktivitäten verregnet. An solchen Tagen findet dann Betrieb im JZ statt.

So sind diesen Herbst alle drei geplanten Fußballturniere ausgefallen.

Abgerundet wird das JZ Angebot durch eine einige Feste wie den Nachbarschaftstag, das Sommer - bzw. Winterfest die in der Einrichtung stattfinden, sowie z.B. auch die Mitarbeit beim Fest der Mietervertretung des Wohnbaues gegenüber des JZ, oder dem Jahresabschlussball des Schülervertretungsclubs kurz vor Schulschluss.



Offene Jugendarbeit

im Verein Wiener Jugendzentren

PRINZIPIEN

Sozialraumorientierung Lebensweltorientierung Ressourcen- und Bedürfnisorientierung Offenheit
Niedrigschwelligkeit Freiwilligkeit Professionelle Beziehungsarbeit Vertraulichkeit und Transparenz
Parteiliches Mandat Partizipation Diversität Gender Mainstreaming

Individuelle Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit fördert die
Persönlichkeits- und Identitätsent-
wicklung Jugendlicher.

Sozialräumliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit bewirkt,
dass Jugendliche mit ihren
altersspezifischen Ansprüchen Platz
finden und fördert ein verständnis-
und respektvolles Miteinander.

Gesellschaftliche Wirkungsebene

Offene Jugendarbeit trägt zu so-
zialem Frieden, gesellschaftlicher
Stabilität und Chancengleichheit bei
und leistet einen Beitrag zu gelebter
Demokratie und gesellschaftlicher
Teilhabe Jugendlicher.

Handlungs- felder

Treffpunkt
Raum

Geschlechtsbezogene
Arbeit

Individuelle
Beratung und Begleitung

e-youth work

Jugendarbeit
im öffentlichen Raum

Themenzentrierte
Bildungsarbeit

Medien

Vernetzung
und Kooperation

Spiel, Sport und
Erlebnis

Übergang
Schule - Beruf

Jugendkulturen

Lobbying und
Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale Handlungsfelder und Aktivitäten

des JZ PAHO 2015

Treffpunkt Raum

Info - Drehscheibe
Gespräche
Kreatives wie:
 Basteln mit Schrumpffolie
 T- Shirt Druck
 Sandbilder
 Holzbranding
 Seifen gießen
 Glasmalerei
 UV - Discopainting
 Basteln mit Fimo etc.
Kochaktionen
Sing - Sang
Dj/Djane Workshop
Semesterferienprogramm
Standards wie:
 Tischfußball
 Billard
 Tischtennis
 Internetnutzung
 Brett- & Kartenspiele etc.
Feste im Jugendzentrum
Jugendcafé

Jugendarbeit im öffentlichen Raum

Kinderfeste
Luftburgaktionen
Siedlungsfest mit Mietervertretung
Fußballturniere
 (Rasenplatz Alma Rosé Gasse)
Siedlungsrundgänge

Themenzentrierte Bildungsarbeit

Infoabende:
 Polizei:
 Jugendschutzgesetz/ Strafmündigkeit
 Pyrotechnik
Woche für Beruf & Weiterbildung:
 Fachausschuss Bauhilfsgewerbe
 Spacelab
Aktivitäten zur Gemeinderats - Wahl
 mit
 Wahlquiz
 Wahlquartier
 Wahlslogans zu ordnen etc.
Jugendschutzgesetz Quiz etc.

Geschlechtsbezogene Arbeit

Mädchenübernachtung
Burschenübernachtung
Ausflüge:
 Mädchenfest JZ 16
 Katakomben Michaeler Kirche
 Kino
 (mehrmals)
Kreatives wie:
 Schmuck basteln
 Bio Kosmetik herstellen
 Holzwerkstatt
Gesprächsrunden
Infogespräche
Kochaktionen

Spiel, Sport, Erlebnis

Turniere & Sportanimation
im öffentlichen Raum
Turnsaalbenützung
Turniere im JZ
 Billard
 Tischtennis
 Tischfußball
 (alle mehrmals)
EP - Angebote
Luftburg
Toben im Garten



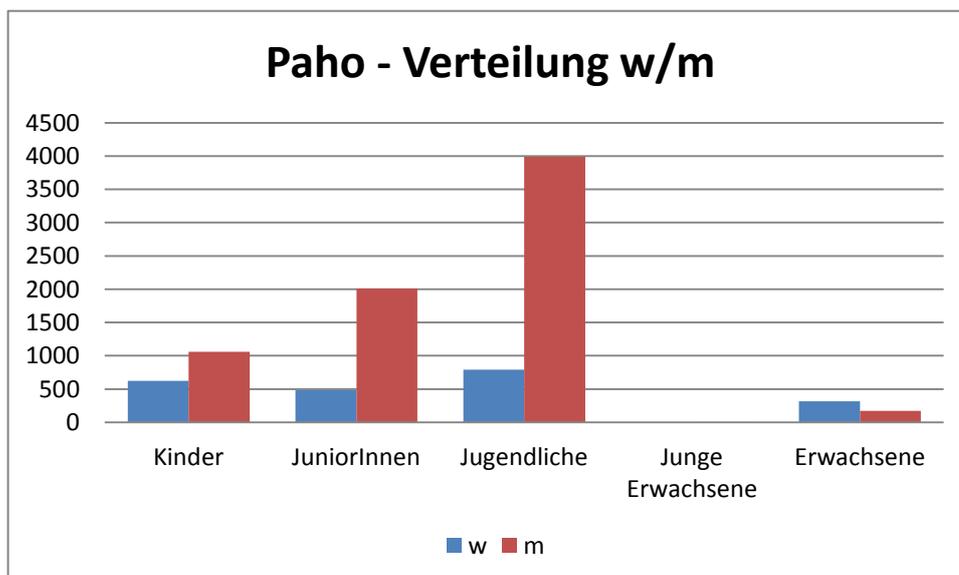
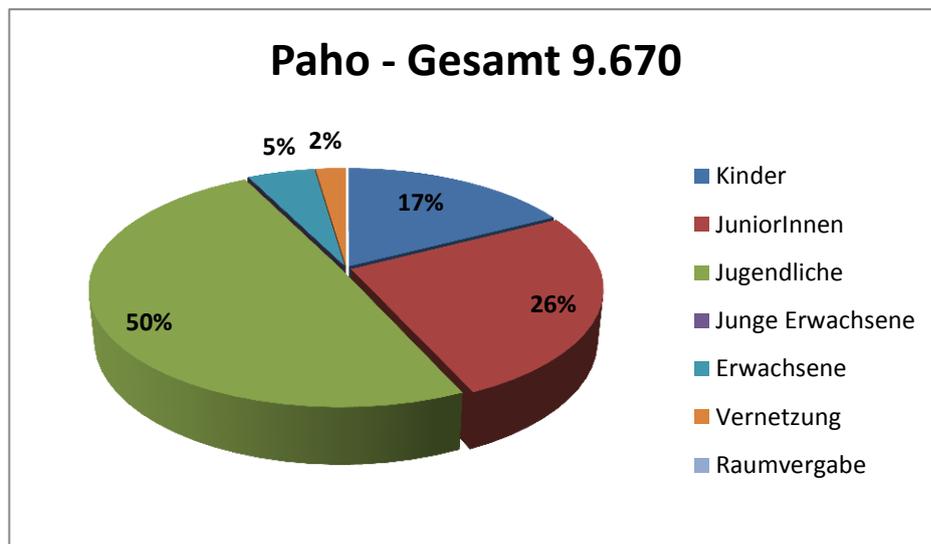
Zahlen & Daten 2015

Bevölkerungsdaten

Das engste Einzugsgebiet des JZ sind die Per Albin Hanssonsiedlung Ost (Zählgebiete 1001 200 bis 1001 203) sowie die Thermensiedlung (Zählgebiet 1001 180). Unsere Zielgruppen sind in diesen Zählgebieten wie folgt vertreten: (Quelle MA 23)

Altersgruppe	5 - 9 Jahre	10 - 14 Jahre	15 -19 Jahre
PAHO	441	467	498
Thermensiedlung	228	239	243
Summe	669	706	741

Die BesucherInnen - Statistik



Zahlen & Daten 2015

Die BesucherInnen - Statistik Teil 2

	w	m	
Kinder	621	1061	1682
JuniorInnen	486	2009	2495
Jugendliche	789	3991	4780
Erwachsene	318	173	491
Vernetzung			221
			9670

Öffnungstage	167
Tageskontakte im Durchschnitt	58
E - Kontakte	265

2015 nutzten ca. 410 unterschiedliche Personen regelmäßig die Angebote der Einrichtung, weitere ca. 150 Personen nahmen nur an einmaligen Aktivitäten teil. Mit allen Personen hatten wir insgesamt 9.670 Kontakte.

Statistikinterpretation

Im Vergleich zu 2014 gab es insgesamt 1498 Kontakte mehr. Ein Teil dieses Zuwachses ist den „werbewirksamen“ Schulvormittagen und Aktionen an den Elternsprechtagen geschuldet. Beides sorgt dafür, dass auch der reguläre Kinderbetrieb im Jugendzentrum wieder von mehr Kindern öfter besucht wird. Ebenfalls am „Plus“ beteiligt sind die Erwachsenen, die besonders bei den Aktionen im öffentlichen Raum (Luftburg etc.) in gesteigerter Zahl anwesend waren und auch im verstärkten Ausmaß an Festen (z.B. Nachbarschaftstag, Winterfest etc.) teilnahmen.

Der BesucherInnen - Anstieg im Jugendbetrieb hat zwei Hauptursachen:

Zum einen zählt ein Teil der ehemaligen JuniorInnen auf Grund des Alters nun zu den Jugendlichen. Zum anderen gab es eine größere, sehr stabile (2-3 Besuche pro Woche) Gruppe von Jugendlichen. Leider wird ein Teil dieser Gruppe 2016 „aus dem Jugendbetrieb herauswachsen“.

Mit Angeboten für die Zielgruppe „junge Erwachsene“ ist das Team sehr sparsam, da es sich für unsere Einrichtung herausgestellt hat, dass die oftmalige Anwesenheit „Älterer“ sehr schnell zur Verdrängung der Jüngeren (z.B. der 14 bis 16 Jährigen) führt. Alleine das altersgemäß bedingte, selbstsicherere Auftreten scheint auf die jüngeren BesucherInnen so einschüchternd zu wirken, dass sie die Einrichtung rasch verlassen. Die Angebote innerhalb der Einrichtung beschränken sich daher auf die Möglichkeit, das JZ am letzten Freitag im Monat von 20.00 bis 21.30 zu besuchen - was im Berichtszeitraum nicht in Anspruch genommen wurde.

Betriebszeiten

Die „Standard“ - Betriebszeiten:

Zielgruppe	Mittwoch	Donnerstag		Freitag	Samstag
		Mädchen	Burschen		
Kinder (6-11)	16.00- 17.30	16.00- 18.00	16.30- 18.00	15.00- 17.00	15.30- 17.30
Teenies (11-13)	16.00- 20.00	16.00- 20.00	16.30- 20.00	16.00- 20.00	15.30- 19.30
Jugendliche (13-18)	18.00- 20.00	16.00- 21.00	18.00- 21.00	18.30- 21.30	17.30- 19.30

In den Monaten Mai bis Oktober kommt es, je nach Angebot im Rahmen der Arbeit im öffentlichen Raum und der jeweiligen Wetterlage zu Abweichungen von diesen Öffnungszeiten. Bei Schönwetter gibt es z.B. Angebote für Zielgruppen am Mittwoch in der Zeit von 14.00 bis 19.00) und am Samstag von 14.00 bis 17.30 Uhr außerhalb der JZ - Räumlichkeiten. (Bei Schlechtwetter Programm im JZ)

Entwicklungen & Veränderungen

Sozialräumliche Veränderungen

Treue Begleitung bis zur Fertigstellung im Oktober 2017 sind und bleiben die diversen U-Bahnbaustellen in der Per Albin Hanssonsiedlung. Die Baufortschritte sind zum Teil – wie an den Stationsgebäuden – gut sichtbar. Der Ersatzverkehr mit der Buslinie 67 E funktioniert nach wie vor gut. Die Endstelle der Linie 19A wurde von der Alaudagasse in die Favoritenstraße verlegt, was ein direktes Umsteigen mit wenigen Metern Fußweg in die Linien 67 und 67E ermöglicht.

2015 wurden auf mehreren Spielplätzen, so z.B. im Olaf Palme Hof, alte Spielgeräte entfernt und neue aufgestellt. Auch der Zaun des Fußballkäfigs wurde rasch nach einer Beschädigung wieder repariert.

Eine gegen Jahresende bekannt gewordene Veränderung die erst 2016 eintreten wird, warf ihre Schatten schon voraus: Die durch die Pleite der gleichnamigen Supermarktkette bedingte Schließung der Zielpunkt – Filiale in der Franz - Koci – Straße. Nachdem aus den Medien zu erfahren war, dass es sich um eine jener Filialen handelt für die es Übernahme – Interessenten gibt, brodelte die Gerüchteküche. Genaues ist zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht bekannt, das „Gerüchtebarometer“ zeigt im Moment auf „Billa“.

Veränderungen in der Zielgruppe

Wie alle Jahre: „Generationenwechsel“ – Kinder werden Teenies, Teenies wachsen in den Jugendbetrieb. 2015 waren vor allem Teenie- & Jugendbetrieb betroffen, wie die Statistik zeigt. Einige ältere Jugendliche sind kurz bevor sie „zu alt“ geworden wären von selbst weggeblieben.

Erfreulich ist, dass sich im Kinderbetrieb gegen Jahresende wieder etwas mehr getan hat, wahrscheinlich bedingt durch die „Schulvormittage“ und Werbeaktionen an Elternsprechtage. Mal sehen ob sich dieser Trend 2016 fortsetzt.

Starken Veränderungen waren die „Standard -Lieblingsaktivitäten“ von Teenies & Jugendlichen unterworfen. War in der ersten Jahreshälfte Tischtennis angesagt, so wurde in der zweiten Jahreshälfte verstärkt Billard und Tischfußball gespielt.

Die „Sache mit dem IS“ war auch immer wieder Thema. Bei den Jugendlichen war wenig Sympathie für diese Gruppe zu spüren. Das lag wahrscheinlich daran, dass die „Wortführer“ in der Clique zum Teil sehr vehement die Meinung „das hat mit dem Islam nichts zu tun“ vertreten haben. Mit zunehmender öffentlicher und medialer Diskussion um „Flüchtlinge. Ausländer & Muslime“ war aber zu bemerken, dass sich einzelne Jugendliche von diversen „alle über einen Kamm scherenenden“ fremdenfeindlichen Ausritten von Politikern und in sozialen Netzwerken persönlich angegriffen fühlten und mit fragwürdigen Kommentaren auf Facebook & Co darauf reagierten.

Strukturelle Veränderungen

Die größte Veränderung im Berichtszeitraum war die Veränderung der Öffnungszeiten. Durch eine Umstrukturierung war es möglich einen dritten, wenn auch kurzen Abend, für Jugendliche zu öffnen. Die BesucherInnen-Statistik zeigt, dass dieses Angebot auch in Anspruch genommen wurde. Insgesamt hat das JZ nun 20 Stunden pro Woche geöffnet.

Die Umbauarbeiten haben sich in diesem Jahr auch Nacharbeiten an Notbeleuchtung, Brandschutzanlage etc. beschränkt. Im Hof wurden bei den Treppen neue Handläufe montiert. Die Fertigstellung der Notbeleuchtung für den Fluchtweg durch den Schulhof ist für Sommer 2016 geplant.

Nach wie vor nicht toll ist die Eingangssituation (eng, unübersichtlich – kurz so wie sie nicht sein sollte) daran lässt sich aber auf Grund von Vorschriften und behördlichen Auflagen nichts ändern.

Vorschau 2016

Geplant ist...

...die Öffnungszeiten für 2016 bei zu behalten. Ebenso steht die Weiterführung des „Schulprojektes“ – jede Klasse der VS Wendstattgasse wird im Rahmen der Unterrichtszeit zu einer „bunten Stunde“ ins JZ eingeladen – sowie die Beteiligung am VS Schul-Sommerfest auf dem Plan.

Termine Je zwei Mädchen- bzw. Burschen- Übernachtungen sind im Kalender bereits fixiert, so ferne sich genug TeilnehmerInnen finden, werden sie auch stattfinden. Aufgrund der wenigen Anmeldungen im Vorjahr wird es Ausflüge nur auf „dringlichen Wunsch“ der Zielgruppen geben.

Veränderungen wird es auch beim Personal geben, da eine Kollegin aus der Baby – Karenz zurückkehrt und eine Kollegin mit befristetem Dienstverhältnis daher aus dem Team ausscheiden muss.

Nach dem Sommer sollten dann alle Umbauarbeiten abgeschlossen sein (Notbeleuchtung im Außenbereich, Niveauunterschiede im Schulhof müssen noch markiert werden, eine akustische Alarmierung für den Fall, dass die Notbeleuchtung nicht funktioniert muss noch nachträglich eingebaut und der Rauchmelder im Jugendcafé versetzt sowie durch zwei Temperaturmelder ergänzt werden. Das sollte es dann gewesen sein.

Zu guter Letzt sei hier noch der Hoffnung Ausdruck verliehen, dass uns der Schulhof 2016 ganzjährig zur Benutzung zur Verfügung stehen möge...



In der Woche rund um die LAJUNA 2015 wurde der Billardraum neu gestaltet.

Fotos wurden geschossen, als Schatten mittels Overheadprojektor an die Wand projiziert und schließlich ausgemalt.

Fertig!



Das Team 2015

Renata Iveljic

Studiert Philosophie und
Lehramt Philosophie/Psychologie & Deutsch
34h/ Woche
Seit Dezember 2014 im Team

Sarah Tomasetig

Studium der Bildungswissenschaften (Wien)
34h/ Woche
Seit September 2013 im Team

Matthias Ehgartner

Studium der Erziehungs- & Bildungswissenschaften (Graz)
32h/Woche
Seit September 2013 im Team

Yasar Varol

IFP Aufbaulehrgang ; ASOM LeiterInnenkurs
32h/Woche

Hermann Schopf

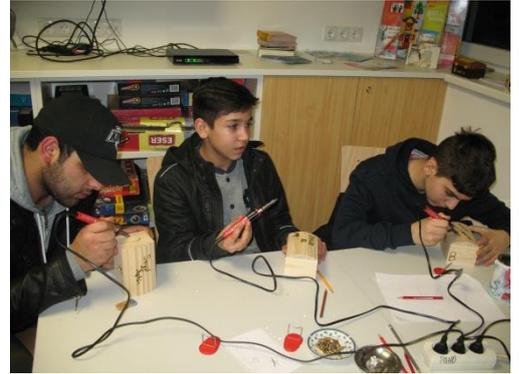
Wiener Jugendleiterschule; ASOM LeiterInnenkurs
40h/ Woche
Leiter

Zeljka Mladenovic

30h/Woche
Reinigungskraft

Zivildienstler 2015:

Danilo Mijalkovic (1. Jahreshälfte)



Handlungsfeld Jugendarbeit im öffentlichen Raum „Luftburg – Action auf der Bergtaidingwiese“

Im Sommer 2015, wurden auf der Bergtaidingwiese, die sich unmittelbar in der Nähe des Jugendzentrums befindet unter dem Motto „Luftburg Action“, zwei Feste organisiert und durchgeführt. Die Feste waren vor allem für Kinder und Teenies gedacht. Natürlich haben Jugendliche und deren Angehörige auch teilgenommen.

Die erste Luftburg Action hat am 03.06.2015, die Zweite am 01.07.2015 stattgefunden. An beiden Tagen haben 341 insgesamt Personen an unseren Aktionen teilgenommen. Natürlich war der Großteil von ihnen Kinder und Teenies, die mit großer Freude in der Luftburg hüpfen.

Die Luftburg wurde aufgeblasen, Sitzgarnituren wurden im Schatten von Bäumen aufgestellt, sodass eine gemütliche Atmosphäre entstand, mitgebrachtes Spielmaterial wurde zur Verfügung gestellt. Kinder und Teenies, die hüpfen wollten, bekamen Armbänder in unterschiedlichen Farben. Kinder mit gleicher Armbandfarbe konnten höchstens in Zehnergruppen, und für eine bestimmte Zeit hüpfen. Mütter mit Kleinkindern, bekamen die Möglichkeit gemeinsam mit ihren Kindern die Luftburg zu nützen.

Neben der Luftburgaktion wurde vor allem Kinderschminken, bei dem die Kinder mit großer Freude darauf warteten bis sie an der Reihe waren und verschiedene sportliche Aktivitäten wie Fußballspielen, Volleyball und Uno spielen angeboten.

Während den Festen wurde vor allem auf die Kommunikation zwischen allen Anwesenden geachtet. Es wurden Gespräche über außerschulische Kinder- und Jugendarbeit mit den Zielgruppen geführt.

Die Wichtigkeit von Ressourcen und Umgang mit den Materialien wurde allen Zielgruppen nahegebracht. Es wurde auch darauf geachtet, dass die Umgebung sauber bleibt und jede/r ihren/ seinen Mist in die Müllsäcke wirft, die bereitgestellt wurden.



Angestrebte Wirkung

Die Fähigkeit zu Kooperation & Selbstorganisation wird gestärkt; Erwachsene, Gemeinwesen & Öffentlichkeit werden für Interessen & Bedürfnisse von Kindern & Jugendlichen sensibilisiert; Verständnis & respektvolles Miteinander; Interaktion, Begegnung, Kommunikation & konstruktive Auseinandersetzung zwischen verschiedenen Gruppen

Festgestellte Ergebnisse

Spaß, Lebensfreude und Bewegungsfreude werden erlebt und ausgelebt.
Die Zielgruppe nimmt JugendarbeiterInnen als Ressource und als Zugang zu Ressourcen wahr.
Bekanntheitsgrad der Jugendeinrichtung steigt.
Kommunikationsprozesse werden angeregt

Erreichter Output

Anzahl der TeilnehmerInnen:
341 (w: 221, m: 120)
Die Möglichkeit gratis und freiwillig die Luftburg zu benutzen und geschminkt zu werden
Zwei Nachmittage mit toller Animation

Aktivität

Luftburg Action
Kinderschminken
Sportliche Aktivitäten
Kommunikation und Konfliktbearbeitung

Methodischer und struktureller Input

Kommunikationskompetenz
Organisieren und Bereitstellen von Materialien und Equipment
5 MitarbeiterInnen
2 Nachmittage

Handlungsfeld Treffpunkt Raum Holzwerkstatt

Im Rahmen unserer Arbeit im Handlungsfeld „Treffpunkt Raum“ haben wir im Zeitraum von 7.5. bis 11.7.2015 an insgesamt zwölf Tagen eine Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Holz fokussiert. Hierbei versuchten wir auf eine altersgerechte Beschäftigung mit den Materialien zu achten, indem wir Kindern ermöglichten Holzkisten und Bilderrahmen aus Holz mit Filz- und Buntstiften zu verzieren. JuniorInnen konnten diese Verzierungen mit Lötcolben vornehmen. Währenddessen bauten Jugendliche „Orienthocker“ und einen dazu passenden Tisch, welche dann von allen Altersgruppen noch abgeschliffen und lasiert wurden. Durch die vielseitige und wiederholte Beschäftigung mit den Werkgegenständen konnte eine gesteigerte Sicherheit im Umgang, sowie auch zunehmende Hilfsbereitschaft untereinander festgestellt werden. Des Weiteren stellte sich eine Beziehung zwischen den Zielgruppen und dem entstehenden Produkt ihrer Anstrengungen ein. So wurde die entstehende Sitzecke für unseren Garten als das Ergebnis der eigenen Arbeit angesehen und die Leistungen der Gruppe, die sich dafür verantwortlich fühlte, erfüllte diese mit Stolz.



Angestrebte Wirkung

Selbstwertsteigerung
Steigerung der Kompetenzen im Bereich
Handwerkliche Arbeiten
Gesellschaftliche Rollenvielfalt (z.B.
Geschlechterrollen) wird/werden gesteigert, da
auch Mädchen an den Holzarbeiten teilnehmen.

Festgestellte Ergebnisse

Gesteigerte Sicherheit im Umgang mit
Werkzeugen; zunehmende Hilfsbereitschaft
innerhalb der Gruppe. Sitzgruppe für den Garten
als sichtbares Zeichen der eigenen Arbeit.
Kompetenzen der Zielgruppen werden erweitert,
Selbstorganisation wird gestärkt.

Erreichter Output

Mädchen: 2 Kinder, 2 Juniorinnen, 13
Jugendliche
Burschen: 7 Kinder, 27 Juniore, 56 Jugendliche
Die Holzwerkstatt wurde an zwölf verschiedenen
Terminen angeboten
Es entstanden dabei mehr als 50 Holzboxen und
Bilderrahmen sowie vier „Orienthocker“ und ein
dazu passender Tisch

Aktivität

Holzwerkstatt
Regelmäßige Auseinandersetzung mit dem
Werkstoff Holz unter unterschiedlichen,
altersgerechten Zielsetzungen. Interesse und
kreative Zugänge der Zielgruppen werden
aufgegriffen. Materialien und Know-how werden
den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt.

Methodischer und struktureller Input

Kompetenzen im Umgang mit Werkzeugen und
Holz; Gruppenarbeit mit größeren Gruppen;
Moderation, Gesprächsführung und Anleitung;
Organisieren und Bereitstellen von Materialien
und Equipment
Strukturelle Inputs: 12 Termine zu je mehreren
Stunden Arbeitszeit, Vor- und Nachbereitungszeit.
Materialien (Sägen, Schrauben, Akkuschauber
etc.), Raumangebot (Jugendcafe und Garten),
durchgehende Betreuung der Arbeiten durch ein
bis zwei BetreuerInnen.

Handlungsfeld Treffpunkt / Raum & Themenzentrierte Bildungsangebot Mädchenübernachtung: „Hundsnächte“

Einen Höhepunkt der Mädchenarbeit im Jugendzentrum Hansonsiedlung bildete die alljährliche Mädchenübernachtung. Dieses Mal stand sie unter dem Motto „Hundsnächte“. Auf unterschiedlichste Weise wurde der „Hund“ thematisiert. Das Hauptprogramm war ein zweistündiger Workshop namens „Dogs 4 Kids“ welcher von zwei Fachkräften für tiergestützte Pädagogik mit Hilfe von zwei Praktikantinnen und vier Therapiehunden unterschiedlichster Rassen durchgeführt wurde. Nach einer „Kennenlernen & Beschnuppern“ Runde gab es eine Einführung in die Hundesprache und Generelles zum Wesen des Hundes. Hier stand vor allem die Vielfalt der Persönlichkeiten von Hunden im Vordergrund, welche auch unter Bezugnahme auf die Vielfalt von Menschen herausgearbeitet wurde. Das gewonnene Wissen wurde danach in Übungen rund ums Füttern und Parcours gehen von allen Mädchen umgesetzt. Anschließend wurden die Beziehungen zwischen Mädchen und Hunden beim Üben von Tricks vertieft. Zum Abschluss bekamen alle Teilnehmerinnen eine Urkunde. Der ausgesprochen fordernde Workshop wurde danach abgerundet mit selbstgemachten Hot Dogs, einer selbstgemachten Fantasie-Nachspeise (an Süße kaum zu übertreffen) und einer Kinonacht mit Komödien rund um den Hund. Natürlich wurde auch getobt, getanzt, gequatscht und gespielt. Das äußerst verschlafene und somit friedliche Frühstück bildete einen runden Abschluss zu dieser vielseitigen Übernachtung.



Angestrebte Wirkung

Befähigt Mädchen zu einer selbstbestimmten Rollenidentität zu finden, abseits von stereotypen Erwartungen. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensformen und -weisen unterstützt die Rollenvielfalt. Die Fähigkeiten zu Kooperation und Selbstorganisation werden gestärkt.

Festgestellte Ergebnisse

Mädchen werden aktiv und zeigen welches Wissen und welche Fähigkeiten sie haben. Mädchen unterstützen sich gegenseitig bei der Umsetzung von Aufgaben. Mädchen aus unterschiedlichen Cliques begegnen sich in positiver und respektvoller Atmosphäre und vernetzen sich bei Aktivitäten. Die Betreuerinnen nutzten die gesamte Zeit um die Bindungen der Mädchen untereinander zu stärken, besonders da eine ganz neue Gruppe dabei war. Diese wurde von den anderen Teilnehmerinnen freundlich aufgenommen und gehört heute mittlerweile zu unseren Stammesbesucherinnen.

Erreichter Output

Teilnehmende Mädchen: 6 Teenies, 5 Jugendliche
Übernachtung: 20 Stunden von Samstag ab 15 Uhr bis Sonntag um 11 Uhr. Workshop: 2 Stunden plus je eine halbe Stunde Vor- und Nachbereitung gemeinsam mit der Zielgruppe; Durchgeführten Aktivitäten: 6 (Dogs 4 Kids Workshop, Kochen, Essen, Film schauen, Spielerunden & Gespräche)

Aktivität

Dogs4Kids Workshop:
Im freiwilligen Rahmen unter Aufsicht von Expertinnen können Mädchen anderen Lebewesen begegnen und eine Beziehung zu ihnen aufbauen. Beim Umsetzen von Aufgaben unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade gemeinsam mit Tieren lernen sie sowohl übers Miteinander als auch über Grenzen, die eigenen und die der Anderen.

Methodischer und struktureller Input

Genauere Absprache und Planung gemeinsam mit den eingeladenen Expertinnen; Bereitstellung eines Raumes, welcher entsprechende Aktivitäten zulässt Adäquate Anleitung und Unterstützung bei der Umsetzung; Schaffung einer entspannten Atmosphäre seitens der Betreuerinnen
Material besorgen und bereitstellen



JUGENDZENTRUM HANSSONSIEDLUNG

Jugendzentrum Hanssonsiedlung
Wendstattgasse 3, 1100 Wien
Tel.: 01/ 6881658 ; Mobil: 0676 897 060 100
e-mail: jz-paho@jugendzentren.at



Stad**t**  **Wien**